



VARIÉTÉ

D 1925

Regie E. A. Dupont

Drehbuch E. A. Dupont

Vorlage „Der Eid des Stephan Huller“ von Felix Holländer

Produktion Universum-Film AG (Ufa), Berlin

Kamera Karl Freund

Komponist Martyn Jaques

Musikeinspielung The Tiger Lillies

Darsteller Emil Jannings, Lya de Putti, Warwick Ward

Spezifikationen 95 min, viragiert, DCP, 1,33:1 (16:9), 2.0, englische, französische, italienische und japanische UT anwählbar

FSK ab 6

Synopsis

Boß war einst ein berühmter Trapezartist und kann nach einem Unfall nicht mehr auftreten. Heruntergekommen fristet er sein Leben mit Frau und Kind als Schaubudenbesitzer mitten auf St. Pauli. Eines Tages bringen Matrosen ein junges und hübsches Mädchen zu ihm, die als Tänzerin bei ihm auftreten darf. Er verliebt sich in die verführerische Berta-Marie und verlässt ihretwegen seine Familie. Zusammen finden sie ein Engagement im Wintergarten, wo sie mit dem Artisten Artinelli als Trio große Erfolge feiern. Doch als Boß erfährt, dass Berta ihn mit Artinelli betrügt, wird er rasend vor Wut ...

Hintergrund

VARIÉTÉ basiert auf dem Buch „Der Eid des Stephan Huller“ von Felix Holländer, welches 1912 erschien und zuvor bereits zweimal verfilmt wurde. Das Artistenmelodram gehörte zu den größten Exporterfolgen der Weimarer Republik. Filmhistorische Bedeutung erlangte VARIÉTÉ außerdem durch die spektakulären Aufnahmen Karl Freunds, der die sogenannte „entfesselte Kamera“ etablierte und gemeinsam mit Eugen Schufftan für die Kameratricks verantwortlich zeichnete. Vor allem das Spiel grandioser Darsteller wie des Weltstars und ersten Oscar-Preisträgers Emil Jannings faszinieren auch heutige Zuschauer. Sensationell sind auch die Trapez-Szenen mit dem Saltomortale, die von dem damals berühmten Artisten-Trio „Codonas“ gedoubelt wurden. Der Erfolg bei Publikum und Kritik ebnete für Regisseur E.A. Dupont seinerzeit den Weg nach Hollywood.

Bearbeitung

Ein Original-Kameranegativ ist nicht mehr erhalten, jedoch sind zwei zeitgenössische Kopien überliefert. Grundlage der Restaurierung von 2015 war eine für den amerikanischen Vertrieb gekürzte Nitrokopie aus der Library of Congress in Washington. Darin fehlende Teile und die deutschen Zwischentitel wurden aus einer Nitrokopie des Filmarchiv Austria übernommen. Fehlende Zwischentitel konnten anhand der Zulassungskarte rekonstruiert werden. Gefördert wurde die Digitalisierung von:



F. W. Murnau
MURNAU FÖRDERVEREIN
FREUNDE UND FÖRDERER DES DEUTSCHEN FILMERBES E.V.



Jüdische Filmschaffende im Fokus

E. A. Dupont

geb. 25. Dezember 1891 als Ewald Andreas Dupont in Zeitz; gest. 12. Dezember 1956 in Los Angeles

Neben seiner Arbeit als Redakteur bei der Berliner Morgenpost und der Fachzeitschrift „Der Film“ entwickelte E. A. Dupont in den 1910er Jahren erste Drehbücher für Richard Oswald, Joe May und Paul Leni. Höhepunkt seiner Filmarbeit war das Eifersuchtsdrama *VARIÉTÉ* (1925) mit Emil Jannings und Lya de Putti, das zu einem Welterfolg wurde. Danach erhielt der Regisseur Engagements in den USA und in Großbritannien, kehrte Anfang der 1930er Jahre nach Deutschland zurück bis er kurz vor der Machtübernahme der Nationalsozialisten seine Heimat endgültig verließ.

Erich Pommer

geb. 20. Juli 1889 in Hildesheim; gest. 8. Mai 1966 in Los Angeles

Produzent Erich Pommer zeichnete für einige der kommerziell erfolgreichsten Produktionen des Weimarer Kinos verantwortlich. 1933 floh er vor den Nationalsozialisten und kehrte 1946 nach Deutschland zurück, wo er sich als oberster Filmoffizier der amerikanischen Militärregierung für die Neuorganisation der deutschen Filmproduktion engagierte.

Karl Freund

geb. 16. Januar 1890 in Königinhof an der Elbe, im heutigen Tschechien; gest. 3. Mai 1969 in Santa Monica

Kameramann Karl Freund arbeitete mit angesehenen Regisseuren wie E. A. Dupont und F. W. Murnau zusammen und entwickelte mit ihnen die *entfesselte Kamera*. Ab 1929 war der gefragte Kameramann auch in Hollywood tätig. Dort wurde er für seine Arbeit in *THE GOOD EARTH* (1937) mit dem Oscar für die beste Kamera ausgezeichnet und wird immer noch für seine Errungenschaften auf dem Gebiet der Filmtechnik geschätzt.

Eugen Schüfftan (Eugène Shuftan)

geb. 21. Juli 1893 in Breslau; gest. 6. September 1977 in New York

Eugen Schüfftan entwickelte zusammen mit Ernst Kunstmann ein später nach ihm benanntes Spiegeltrickverfahren, das Miniaturmodelle im Film als riesige Bauten darzustellen vermag, welches erstmals in *VARIÉTÉ* (1925) Anwendung fand. 1933 emigrierte Schüfftan nach Frankreich, war an wichtigen Filmen des Poetischen Realismus beteiligt und arbeitete mit Exilregisseuren wie Max Ophüls zusammen. 1940 floh er weiter in die USA. In den Nachkriegsjahren arbeitete er auch wieder in Europa. 1962 erhielt er einen Oscar für die beste Kamera im Spielfilmdrama *THE HUSTLER* (1961).

Georg John

geb. 23. Juli 1879 als Georg Jacobsohn in Schmiegel, Polen; gest. 18. November 1941 im Ghetto Litzmannstadt

Der Schauspieler Georg John ist bekannt für seine Darstellungen von skurrilen Figuren in mehreren Klassikern des deutschen Stummfilms. Er spielte Nebenrollen in Filmen von Fritz Lang und F. W. Murnau. Nach dem Ausschluss aus dem Kulturbetrieb durch die Nationalsozialisten, betätigte sich John im Kulturbund Deutscher Juden. Nach dessen Schließung am 11. September 1941 wurde John in das Ghetto Litzmannstadt deportiert, wo er ermordet wurde.

Kurt Gerron

geb. 11. Mai 1897 als Kurt Gerson in Berlin; gest. 28. Oktober 1944 im Konzentrationslager Auschwitz

Kurt Gerron zählte zu den populärsten Unterhaltungskünstlern im Berlin der Weimarer Republik. 1933 wurde er während des Drehs zu seiner Regiearbeit *KIND, ICH FREU MICH AUF DEIN KOMMEN* durch die regimetreuen Erich von Neusser und Hans Steinhof ersetzt. Er lebte in den Niederlanden bis er 1943 von den Nazis verhaftet wurde. In Theresienstadt musste er die Regie des pseudodokumentarischen Films *THERESIENSTADT. EIN DOKUMENTARFILM AUS DEM JÜDISCHEN SIEDLUNGSGEBIET* übernehmen und wurde zusammen mit einem Großteil der Filmcrew nach Auschwitz deportiert und ermordet.